SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Bundespräsidentenamt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

Politik – Beitrag 39 Bundespräsidentenamt 1 von 26

Das Bundespräsidentenamt – was macht eigentlich das Staatsoberhaupt?

Von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

Der aktuelle Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Themen:	Aufgaben und Rolle des Bundespräsidenten, Vergleich zur Rolle anderer Staatsoberhäupter, Zusammenspiel mit anderen Verfassungsorganen, heutiger und bisherige Amtsinhaber, historischer Hintergrund zur Position des Amtes in der Bundesrepublik, Wahl des Bundespräsidenten
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Aufgaben und Funktion des Bundespräsidentenamtes. Sie vergleichen die Kompetenzen des deutschen Bundespräsidenten mit denen von Staatsoberhäuptern anderer Staaten. Die Jugendlichen erarbeiten sich den historischen Hintergrund dieses Amtes. Sie kennen den Ablauf der Bundespräsidentenwahl und setzen sich kritisch damit auseinander.
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Zeitbedarf:	8 bis 9 Stunden

61 RAAbits Realschule Sozialkunde/Politik Dezember 2017

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Das Bundespräsidentenamt – was macht eigentlich das Staatsoberhaupt?

Von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

© Viet2001/CC BY-SA 3.0 DE

Der aktuelle Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Themen:	Aufgaben und Rolle des Bundespräsidenten, Vergleich zur Rolle anderer Staatsoberhäupter, Zusammenspiel mit anderen Verfassungsorganen, heutiger und bisherige Amtsinhaber, historischer Hintergrund zur Position des Amtes in der Bundesrepublik, Wahl des Bundespräsidenten
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Aufgaben und Funktion des Bundespräsidentenamtes. Sie vergleichen die Kompetenzen des deutschen Bundespräsidenten mit denen von Staatsoberhäuptern anderer Staaten. Die Jugendlichen erarbeiten sich den historischen Hintergrund dieses Amtes. Sie kennen den Ablauf der Bundespräsidentenwahl und setzen sich kritisch damit auseinander.
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Zeitbedarf:	8 bis 9 Stunden

Das Thema im Unterricht

In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler[1] grundsätzliche Kenntnisse über das Amt des Bundespräsidenten und die historischen Hintergründe für die Ausgestaltung dieses Amtes. Außerdem vergleichen sie die Stellung des Bundespräsidenten mit den Präsidenten bzw. Staatsoberhäuptern anderer Länder. Obwohl das Amt des Bundespräsidenten das höchste Amt in der Bundesrepublik darstellt, ist der Amtsinhaber in der alltäglichen Politik nicht sehr präsent. Dabei ist sein Kalender voll mit Terminen, bei denen er die Bundesrepublik nach innen und außen vertritt, oft aber wenig beachtet von der breiten Öffentlichkeit. Ungleich mehr Macht vereint sich auf das Amt des deutschen Bundeskanzlers, der auch Regierungschef ist. Teilweise sind die Kompetenzen von Bundeskanzlerin Angela Merkel vergleichbar mit denen von Staatspräsidenten anderer Länder.

Die Stellung des Bundespräsidenten

Der Bundespräsident hat kaum Befugnisse, in das politische Geschehen einzugreifen, sein Amt hat ausführenden und repräsentativen Charakter. Er trifft kaum eigenständige Entscheidungen. In Krisenzeiten kommt ihm eine wichtigere Stellung zu, Alleingänge sind ihm aber auch dann verwehrt. Dem Grundgesetz folgend, schlägt der Bundespräsident die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler vor. In der Geschichte der Bundesrepublik ist vom Bundespräsidenten jedoch noch nie eine andere Person vorgeschlagen worden als der Spitzenkandidat der Partei, die auch die Bundestagswahl gewonnen hat. Gleiches gilt für die Ernennung der Minister, denn auch hier muss er den Vorschlägen des Kanzlers beziehungsweise der Kanzlerin folgen.

Die Wahl des Bundespräsidenten

Gewählt wird der Bundespräsident von der Bundesversammlung, die sich zur Hälfte aus den Mitgliedern des Bundestages und zur Hälfte aus Delegierten der Länder zusammensetzt. Von den in den Ländern regierenden Parteien werden nicht nur Angehörige der Landtage, sondern regelmäßig auch Prominente in die Bundesversammlung gewählt. Das macht das Bild der Bundesversammlung nach außen hin recht bunt, so waren in der letzten Bundesversammlung zum Beispiel der Nationaltrainer Joachim Löw, der Kabarettist Hape Kerkeling oder die Travestiekünstlerin Olivia Jones alias Oliver Knöbel vertreten. Dieses bunte Bild täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die Wahl des Bundespräsidenten sehr parteipolitisch geprägt ist. Dies ist ein Punkt, der regelmäßig kritisiert wird, zumal das Amt des Bundespräsidenten traditionell überparteilich geführt wird – eine Tradition, die allerdings nicht durch das Grundgesetz festgeschrieben ist.

Direktwahl des Bundespräsidenten

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob der Bundespräsident nicht direkt vom Volk gewählt werden sollte. Durch eine solche direkte Wahl würde dem Amt sicher mehr Bedeutung verliehen werden – was aber nicht den Vorstellungen entspräche, die für die Ausgestaltung des Amtes in der jungen Bundesrepublik bestimmend waren. Dass der Bundespräsident vergleichsweise wenige Machtbefugnisse hat, liegt in den Erfahrungen mit dem Amt des Reichspräsidenten in der Weimarer Republik begründet. Der Reichspräsident hatte hier vergleichsweise umfassende Befugnisse. Als es in den 1930er-Jahren kaum mehr handlungsfähige Regierungsmehrheiten gab, wurde die Möglichkeit präsidialer Notverordnungen zunehmend als Ersatz für den normalen Gesetzgebungsprozess missbraucht. Die offizielle Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler durch den letzten Reichspräsidenten Paul von Hindenburg verstärkte im Nachhinein die Vorbehalte gegenüber einem starken Präsidenten – auch wenn eine Hauptursache für das Ende der Weimarer Republik und die komplette Aushebelung der Demokratie im sogenannten Dritten Reich natürlich der Zuspruch der deutschen Bevölkerung gegenüber der NSDAP war.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

Ein besonderes Staatsoberhaupt

Dass die Ausgestaltung des Amtes etwas Besonderes ist, fällt spätestens dann auf, wenn man den Bundespräsidenten mit anderen Staatsoberhäuptern vergleicht, die größtenteils deutlich umfassendere Befugnisse haben. Aus diesem Grund wird häufig dem Treffen zwischen dem Staatsoberhaupt eines anderen Landes und der deutschen Bundeskanzlerin mehr mediale Bedeutung zuteil als einer Begegnung mit dem Bundespräsidenten. Natürlich ist hierbei immer auch zu beachten, dass es oft schwerfällt, politische Ämter in unterschiedlichen Staaten direkt miteinander zu vergleichen.

Als typisch für die Stellung des Bundespräsidenten scheint, dass er allgemein als moralische und überparteiliche Instanz wahrgenommen wird. Zu diesem Amtsverständnis trägt sicher auch bei, dass bisher alle Amtsinhaber ihre Parteimitgliedschaft während der Amtszeit haben ruhen lassen, obwohl sie dazu rechtlich nicht verpflichtet sind. Dass das Amt in besonderer Weise mit moralischen Ansprüchen aufgeladen wird, zeigte sich besonders deutlich bei der Berichterstattung über die Affäre um den früheren Amtsinhaber Christian Wulff um die Jahreswende 2011/12.

Trotz der geringen politischen Macht gelang es vielen Bundespräsidenten, besondere Akzente zu setzen und gesellschaftliche Debatten auszulösen. So fand Richard von Weizsäckers Rede zum 8. Mai 1985 große Beachtung, als er den 8. Mai 1945 als „Tag der Befreiung" bezeichnete. Christian Wulff stieß eine gesellschaftliche Diskussion an, indem er am 3. Oktober 2010 bekannte, dass auch der Islam zu Deutschland gehöre.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Der Einstieg erfolgt über Bildimpulse. Die meisten Schüler haben erfahrungsgemäß ein eher vages Bild von den Aufgaben eines Bundespräsidenten und bringen diese vermutlich teilweise mit denen des Bundeskanzlers teilweise durcheinander. Es soll an dieser Stelle in erster Linie darum gehen, einen ersten Eindruck vom Charakter des Amtes zu vermitteln. Dies kann auch als Anlass genommen werden, die Namen des aktuellen Amtsinhabers und einer oder mehrerer Vorgänger zu sammeln.

Nutzen Sie besonders in starken Lerngruppen das Material M 2, um Schüler die Tagespolitik verfolgen zu lassen. Wenn die Lernenden im Vorfeld tagesaktuelle Geschehnisse verfolgen und zusammentragen, könnten Sie bereits vor der Betrachtung des aktuellen Terminkalenders des Bundespräsidenten Vermutungen anstellen, welche Aufgaben der Bundespräsident wohl wahrnehmen könnte.

Natürlich bietet es sich an, den historischen Hintergrund für die Ausgestaltung des Amtes in der Bundesrepublik interdisziplinär mit dem Fach Geschichte zu verbinden. Gerade auch in Verbindung mit dem Vergleich der Staatsoberhäupter anderer Länder zeigt sich, dass der Aufbau eines staatlichen Gemeinwesens immer eng mit historischen und kulturellen Gegebenheiten eines Landes verbunden ist.

Auf der CD-ROM finden Sie als Zusatzmaterial eine Lernerfolgskontrolle, mit der Sie den Wissensstand Ihrer Schüler über die zentralen Lerninhalte (Stellung, Aufgaben und Wahl des Bundespräsidenten) überprüfen können.

Stundenverlauf

Stunden 1–3	Das Amt und die Aufgaben
Intention	Was macht eigentlich ein Bundespräsident und welche Stellung hat er in der Bundesrepublik? Dieser Frage nähern sich die Schüler in den ersten Stunden.
Materialien M 1–M 3	Die Farbfolie **M 1** stimmt die Schüler auf das Thema der Unterrichtsreihe ein und aktiviert ihr Vorwissen. In **M 2** lernen die Schüler die wichtigsten Aufgaben des Amtes kennen. In **M 3** setzen die Lernenden das Amt mit den anderen Verfassungsorganen in Beziehung und erarbeiten sich so das Zusammenwirken dieser Organe.

Stunden 5–6	Die Wahl des Bundespräsidenten
Intention	Anhand eines Textes erarbeiten sich die Schüler den Ablauf der Wahl des Bundespräsidenten. Anschließend setzen sie sich mit Argumenten für und wider eine Direktwahl des Bundespräsidenten auseinander.
Materialien M 4–M 5	In **M 4** beschäftigen sich die Schüler zunächst mit der Wahl zum Bundespräsidenten und der dazugehörigen Bundesversammlung. In **M 5** befassen sie sich kritisch mit einer Direktwahl des Bundespräsidenten.

Stunde 7	Wie wichtig ist die Nummer 1 im Staat?
Intention	Die Schüler vergleichen die Zuständigkeitsbereiche anderer Staatsoberhäupter mit denen des Bundespräsidenten.
Materialien M 6	In **M 6** lernen die Schüler die Zuständigkeitsbereiche verschiedener Präsidenten kennen und vergleichen diese mit dem deutschen Bundespräsidenten.

Stunden 8–9	Geschichtliche Hintergründe und Diskussion
Intention	Die Schüler lernen das Amt und die Befugnisse des Reichspräsidenten in der Weimarer Republik näher kennen. Sie diskutieren, ob das Amt des Bundespräsidenten noch zeitgemäß ist. Abschließend lernen sie die bisherigen Amtsinhaber spielerisch kennen.
Materialien M 7–M 9	In **M 7** vergleichen die Lernenden das Amt des Bundespräsidenten mit dem des Reichspräsidenten. In **M 8** diskutieren sie in Form eines Schreibgespräches, ob das Amt des Bundespräsidenten verzichtbar ist. Mithilfe von **M 9** lernen die Schüler in spielerischer Form die bisherigen Amtsinhaber kennen.

Lernziele

Die Schüler …

- bekommen einen allgemeinen Überblick über das Amt, die Aufgaben und die Stellung des Bundespräsidenten;
- vergleichen das Amt des Bundespräsidenten mit dem anderer Staatsoberhäupter;
- informieren sich über die bisherigen Bundespräsidenten;
- setzen sich kritisch mit der Frage nach einer Direktwahl des Bundespräsidenten auseinander.

Mediothek

Literatur

Pötzsch, Horst: Die deutsche Demokratie. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2009, 5. überarbeitete und aktualisierte Auflage.

Das Standardwerk des 2009 verstorbenen Historikers und Politologen Horst Pötzsch bietet einen guten Überblick über den staatlichen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland und ihre Organe. Dazu gehört auch ein Kapitel zum Amt des Bundespräsidenten.

Internet

http://sites.arte.tv/karambolage/de/das-amt-der-bundespraesident-karambolage

http://sites.arte.tv/karambolage/de/die-strassenumfrage-die-rolle-des-bundespraesidenten-karambolage

Die Reihe Karambolage des deutsch-französischen Fernsehsenders Arte vergleicht auf spielerische wie künstlerische Weise den Alltag von Franzosen und Deutschen. Der erste Clip verdeutlicht die Besonderheit des Amtes mit seiner gering ausgeprägten Macht gerade im Vergleich zum französischen Präsidenten, während der zweite Clip zeigt, dass es auch vielen Deutschen schwerfällt, die Bedeutung des Amtes zu beschreiben.

Materialübersicht

Stunden 1–3 **Das Amt und die Aufgaben**

M 1 (Fo) Das deutsche Staatsoberhaupt

M 2 (Tx) Was macht der Bundespräsident eigentlich?

M 3 (Ab) Die Verfassungsorgane

Stunden 4–5 **Die Wahl des Bundespräsidenten**

M 4 (Tx) Wie wird man Bundespräsident?

M 5 (Ab) Soll das Volk den Bundespräsidenten wählen?

Stunde 6 **Wie wichtig ist die Nummer 1 im Staat?**

M 6 (Tx) Staatsoberhäupter im Vergleich

Stunden 7–8 **Geschichtliche Hintergründe und Diskussion**

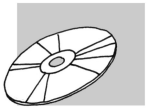
M 7 (Tx) Warum hat der Bundespräsident so wenig Macht?

M 8 (Ab) Brauchen wir einen Bundespräsidenten? Ein Schreibgespräch

M 9 (Ab) Wer ist wer? – Bundespräsidentenquartett

Zusatzmaterialien

ZM 1 Lernerfolgskontrolle



Ab = Arbeitsblatt – **Fo** = Folie – **Lk** = Lernerfolgskontrolle – **Tx** = Text

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

Internet

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Bundespräsidentenamt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

Politik – Beitrag 39 Bundespräsidentenamt 1 von 26

Das Bundespräsidentenamt – was macht eigentlich das Staatsoberhaupt?

Von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

Der aktuelle Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Themen:	Aufgaben und Rolle des Bundespräsidenten, Vergleich zur Rolle anderer Staatsoberhäupter, Zusammenspiel mit anderen Verfassungsorganen, heutiger und bisherige Amtsinhaber, historischer Hintergrund zur Position des Amtes in der Bundesrepublik, Wahl des Bundespräsidenten
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Aufgaben und Funktion des Bundespräsidentenamtes. Sie vergleichen die Kompetenzen des deutschen Bundespräsidenten mit denen von Staatsoberhäuptern anderer Staaten. Die Jugendlichen erarbeiten sich den historischen Hintergrund dieses Amtes. Sie kennen den Ablauf der Bundespräsidentenwahl und setzen sich kritisch damit auseinander.
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Zeitbedarf:	8 bis 9 Stunden

61 RAAbits Realschule Sozialkunde/Politik Dezember 2017

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.